

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

421 (10.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 421. Karlsruhe, Dienstag den 10. September 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Die deutschen Kaisermanöver.

(1. Bericht unseres Manöverkorrespondenten.)
Müßeln, 9. Sept. Das Land der Sachsen ist, wie die unterdessen ausgegebene allgemeine Kriegslage besagt, seit heute morgen 7 Uhr in Kriegszustand. Das merkte man als bald an der Aufregung der Dorfjugend, die über Herzberg und Liebenwerda den Spuren starker Kavallerieverbände elbwärts auf Müßelberg zu folgten. Die Spuren waren hervorgegangen von einer roten Kavalleriedivision, die nach der allgemeinen Kriegslage bei Kalau gestanden hatten, und nun gegen Westen vorging, um zwischen Torgau und Riesa über die Elbe zu gehen. Sie gehören zu einem roten Armeekorps, das nach der allgemeinen Kriegslage in Verbindung mit einem anderen durch Nordböhmen vorrückenden sich gegen blaue Streitkräfte wendet. Diese sind von der Westgrenze des Reiches, wo sie mit anderen Truppen zusammen gestampft hatten, auf der Eisenbahn nach Osten geworfen und in Magdeburg sowie an der mittleren Saale ausgeschifft worden. Aus der Manöveransprache in die Wirklichkeit überseht, würde diese allgemeine Kriegslage besagen, daß russische Truppen in Deutschland eingebrochen sind, während die deutsche Armee gegen Frankreich den Hauptstoß führte. Nachdem sie dort an der Westgrenze einen entscheidenden Sieg erfochten hatten, wurden einige Armeekorps frei, um sie nun den Russen entgegen zu werfen. Einstweilen, so wird angenommen, hat Blau an der Elbe nur schwache Reserve- und eine freiwilligen Motorflottille auf der Elbe unterstellt werden. Diese Flottille besichtigte der Kaiser zunächst heute morgen in der Nähe von Meissen, nachdem er gegen 9 Uhr bei Coswig eingetroffen und vom König von Sachsen empfangen worden war. Sie bietet ein ganz eigenartiges Bild in diesem Manöver und zeigt, wie ein Land alle seine Kräfte in den Dienst der nationalen Verteidigung stellen kann. Vorn auf dem Bug tragen sie je ein Maschinengewehr und am Heck einen Scheinwerfer. So werden sie ohne Zweifel den roten Reitergeschwadern, die zuerst über die Elbe zu setzen verstanden werden, recht unangenehm sein können. Eine der roten Kavalleriedivisionen hatte denn auch schon heute früh zwischen 9 und 10 Uhr die Elbe erreicht. In Müßelberg, wo eine Fähre verkehrt, ist sie nicht eingedrungen. Dort, sowie an der unterhalb gelegenen Fähre standen ganz schwache blaue Infanterieposten, wie überhaupt zwischen Müßelberg und Riesa. Für den Übergang hatte sich der Führer vielmehr einen Punkt einige hundert Meter abwärts der Raitschhäuser südlich Fichtenberg ausgesucht und zu diesem Zweck die blauen Batterien und Posten aus Borschütz, Borsitz, Fichtenberg und weiter südlich verdrängen lassen. Gegen Mittag begannen zwei Schwadronen die Elbe zu durchschwimmen, am auf dem jenseitigen Ufer den Brückenschlag sichern zu können. Man hat ihn schon oft gesehen, diesen kriegsmäßigen Übergang von Kavallerie, aber immer noch bietet er ein hübsches, frisches, kriegerisches Bild. Von Pionieren gerudert, gleiten die Boote über den Strom. Die Reiter im Boot halten ihre abgestatteten Pferde an der Wassergrenze fest und nun schwimmen die Tiere meist ganz willig hinüber. Auf der anderen Seite stand zwischen 2 und 3 Uhr der Kaiser mit seinem Gefolge und beobachtete die Arbeiten. Die

Schwadron blau hatte auf den Höhen nordwestlich Strehla schwache Artilleriekräfte aufgezogen, die indessen durch eine Batterie bei den Raitschhäusern und anderen südlich Fichtenberg in Schacht gehalten wurden, so daß gegen 2 1/2 Uhr der Brückenschlag beginnen konnte. Etwa zur gleichen Zeit wurden auch Maschinengewehre auf die Elbe geschafft, um die Sicherungsschwadron zu verstärken. Das Gros der Division war unterdes nördlich Fichtenberg in der Versammlung gehalten worden, während eine Kompanie teils auf Militär-Lastkraftwagen, teils auf Berliner Autobussen in die vordere Linie beschafft worden war, und sich dann auch noch auf eigenen Beinen zur Deckung des Brückenschlages in die Nähe der Raitschhäuser begeben hatte. Weiter südlich bei Riesa versuchte gegen 3 Uhr eine kühne Husaren-Schwadron einen von wenigen Truppen blauer Infanterie besetzten Brückentopf zu stürmen und hier den Übergang zu erklimmen. Aber Mut und Fußgeflecht, zu dem der Reitersmann sich bekanntlich nur ungern herabläßt, waren umsonst. Der Schiedsrichter schickte sie zurück und die braven sächsischen Schützen freuten sich darüber nicht wenig. So war bis zum Nachmittag rot nur bei den Raitschhäusern mit schwachen Kavallerieabteilungen über die Elbe vorgeedrungen. Im Laufe des Spätnachmittags und abends aber wird die ganze rote Kavalleriedivision wohl auf dem linken Elbufer stehen und auch die Brücke bei Riesa wird dann wohl von blau aufgegeben werden müssen, denn starke blaue Kräfte waren jenseits der Elbe noch nicht festzustellen. Eine Offizierpatrouille bayerischer Chevaulegers raste zwischen 3 und 4 Uhr von Müßeln her auf Riesa zu, doch ist sie einfallen vereinzelt. So ist anzunehmen, daß es Dienstag früh zu größeren Artilleriezusammenstößen kommen wird. Bis die Infanteriekolonnen beider Parteien sich herangepüßelt haben, wird es natürlich Mittwoch werden. (Neue Meldungen.)
Müßeln, 9. Sept. (Tel.) Die halbamtliche Meldung über den ersten Manövertag lautet: Am Nachmittag und am Abend überschritten die roten Truppen an verschiedenen Punkten die Elbe. Die schwachen blauen Reserven am linksseitigen Ufer wurden verschiedentlich außer Gefecht gesetzt. Später abends trat Artillerie in Tätigkeit. Auch die Flieger arbeiteten am Nachmittag. Der Kaiser war auch nachmittags im Gelände und geht mit dem Kaiserhof nach Müßeln über.
Dresden, 9. Sept. (Tel.) Der Kronprinz und Prinz Kyriell von Bulgarien sind heute abend zu den Kaisermanövern hier eingetroffen und haben im tgl. Residenzschloß Wohnung genommen. Im Laufe des morgigen Tages werden ferner erwartet: der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern, der Herzog von Sachsen-Coburg und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen.
Der Fall Traub.
Dortmund, 9. Sept. Das Presbyterium der heiligen St. Reinoldigemeinde wurde vom Konsistorium aufgefordert, die durch Ausschcheiden Pfarrer Traubs freigewordene Stelle auszufüllen. Das Presbyterium wird aber nicht eher in

der Sache etwas tun, bis der letzte Schritt, Traub der Gemeinde zu erhalten, getan und die Antwort auf eine an den König zu richtende Eingabe erfolgt ist. Die von Berlin ausgegangene Meldung, das Kirchenregiment habe über den Nachfolger Traubs zu bestimmen, ist also lt. „Frl. Ztg.“ falsch.
Das Urteil gegen Traub gekehrt ungünstig?
Dortmund, 9. Sept. Zum Fall Traub wird uns von hier geschrieben: Die Veröffentlichung der Akten zum Prozeß Traub hat die überraschende Tatsache ergeben, daß der Oberkirchenrat auf Grund gesetzwidriger Vorgehens zu diesem harten Urteilspruch gekommen ist. In jedem Strafverfahren darf nach ausdrücklicher Vorschrift der Strafprozeßordnung Neues nur mit Zustimmung des Angeklagten bzw. seiner Verteidigung zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden. Eine solche Erweiterung der Anklage ist also von der Einwilligung des Angeklagten abhängig. Aber auch dann kann es noch nicht ohne weiteres in die Verhandlung der bisherigen Anklage einbezogen werden, es muß vielmehr erst das Gericht die Verbindung der neuen mit der alten Anklage beschließen. In zweiter Instanz ist eine solche Erweiterung der Anklage überhaupt unmöglich, denn wollte man sie auch da zulassen, würde man dem Angeklagten eine ganze Instanz nehmen, was um so weniger distastabel ist, als ein solches Verfahren dem Angeklagten auch jede Vorbereitung auf die Anklage, z. B. die Vorbereitung und Ermittlung im Voruntersuchungsverfahren unmöglich machen würde. Deshalb kann in zweiter Instanz nur das vorgetragen und für oder wider den Angeklagten verteidigt werden, was bereits Gegenstand der Verhandlung in erster Instanz war. Diese Grundsätze gelten auch für das Disziplinarverfahren. Trotzdem hat der Oberkirchenrat die ihm gegebene Grenze überschritten und ein neues Moment in die Verhandlungen gezogen, ja sein Urteil, wie er selbst angibt, in erster Linie darauf aufbauend. Das war der Vorwurf der „Unwahrhaftigkeit“, die bekanntlich der Oberkirchenrat als Hauptgrund für sein scharfes Urteil gegeben hat. Auch eine Reihe anderer weniger bedeutsamer Anklagepunkte sind in dem Berufungsverfahren geltend gemacht und dem Endurteil zugrunde gelegt worden. Es wird von der juristischen Prüfung in den nächsten Tagen abhängen, in welcher Weise diese Feststellungen verwendet werden.
Zur Ministerbegegnung in Buchlau.
Wien, 9. Sept. Ueber die Zusammenkunft in Buchlau wurde folgendes Communiqué ausgegeben:
„Der zweitägige Besuch des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg beim Grafen Berchtold hat den leitenden Staatsmännern der beiden verbündeten Mächte wiederholt zu eingehenden politischen Unterredungen Gelegenheit gegeben. Dabei wurden alle augenblicklich schwebenden Fragen der allgemeinen äußeren Politik, insbesondere diejenigen des nahen Ostens besprochen und die beiderseitige volle Uebereinstimmung über alle Punkte erneut festgestellt.“
Die Zusammenkunft in Buchlau nahm im übrigen einen äußerst herzlichen, fast familiären Verlauf. Der Reichskanzler und Berchtold verkehrten, nach einer hiesigen Meldung der „Köln. Ztg.“, ohne jede Gewungenheit und sprachen sich wie gute alte Bekannte aus und ob sie ihre Staatswürden abgelegt hätten; deswegen, aber auch weil

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Geste.
(24 Fortsetzung.)
Ihres Erfolges stolz und froh, stieg Lotte Arnold zur festgesetzten Stunde die breite Treppe im Gerichtsgebäude hinan und klopfte an die Tür des Zimmers Nummer Soudso. Ein junger Schreiber empfing sie, prüfte ohne Uebereilung das sie legitimierende amtliche Schreiben und ließ sie mit dem Bedenken: „Der Herr Assessor wird gleich da sein“ allein in dem Raum.
Der Herr Assessor ließ sich jedoch Zeit, und Lotte, der zumute war, wie einem jungen Rennpferd vor der letzten zu überpringenden Hürde, pochte schon ungeduldig mit der Fußspitze auf den Boden, als er endlich erschien: ein bereits ziemlich mittelalterlicher Herr mit gelblichem Teint und einer bis zum Nacken reichenden Glase, der in nichts auch nur die geringste Ähnlichkeit mit der Doctor juris Bauer besaß.
„Sie können sich sehen“, bemerkte er mürrisch, „tunnte eine Feder tief in sein Tintensäß, legte sie bedächtig wieder nieder und sah Lotte durchbohrend an. „Sie sind die zweite Tochter der Registratorswitwe Arnold und wollen die erforderlichen Angaben wegen des beantragten Erbscheines machen?“
„Ja“, erklärte Mama Arnolds Zweitälteste bescheiden.
„Gut.“ Der amtliche Blick wurde noch durchbohrender. „Ich mache Sie jedoch vorher darauf aufmerksam, daß Sie alle Ihre Angaben eidesstattlich geben, und warne Sie nachdrücklich vor wissentlich falschen Aussagen.“
„Ich weiß es“, versicherte Lotte mit abermaliger Bescheidenheit und fragte sich innerlich mit lehrerlicher Neugier, was für falsche Angaben sich über Mama Arnold und ihre drei Nabel wohl eigentlich machen ließen.
Der Herr Assessor zeigte sich jedoch einigermaßen befriedigt; keine Feder neuerdings einzuwerfen, setzte er sich nunmehr

zur Protokollniederschrift zurecht, sodaß Lotte die Glase in ihrer ganzen Stillschuld übersehen konnte, und begann sein Verhör über die Arnoldschen Familienverhältnisse und -daten, die er bedächtig zu Papier brachte, das ganze Werk nach der Vollendung seiner ehrsüchtigen lauschenden Hörerin mit Betonung vorlas und sie nach Bestätigung der Richtigkeit ihren Namen darunter schreiben ließ. „Und nun haben Sie die erforderlichen Beweisurkunden einzulegen“, erklärte er streng.
Dies kritische Wort war nichts neues mehr für Lotte Arnold, und auf das Ersuchen war sie vorbereitet; Bleistift und ein Zettelchen hervorziehend, ertundigte sie sich, welche Scheine das sein müßten.
Der Herr Assessor hob mißbilligend die Brauen hoch; er schien diese Frage für eine ungebührliche Inanspruchnahme seiner Amtszeit zu betrachten, ließ sich indessen zu der verlangten Aufzählung herbei, gewissenhaft notierte Lotte sich das Nötige und wollte ihr Zettelchen einstecken. Da traf sie jedoch wieder der durchbohrende Amtsblick. „Haben Ihre Eltern etwa noch Kinder gehabt, die verstorben sind?“
„Ja, Zwillinge sind gestorben, als sie noch ganz klein waren“, bestätigte sie, nichts Böses ahnend.
„Dann müssen Sie auch deren Totenscheine beschaffen.“
„Was? Aber das ist doch schon lange her — ich weiß nicht einmal mehr, wann es war — und es war in einem ganz abgelegenen Dorf“, wendete sie ein.
„Das ist einerlei“, befehlte der Protokollmann kühl.
Doch Lotte, deren sparsamer Sinn sich über diese zwei auch noch zu bezahlenden und ihrer Meinung nach doch völlig zwecklosen Scheine empörte, gedachte ihrer Erfahrungen mit Hans Bauer und meinte, Ähnliches hier ebenfalls versuchen zu können. „Gibt es denn nicht vielleicht auch so?“ fragte sie und lächelte den Herrn Assessor freundlich an.
Aber der schien das für einen schweren Fall von Beamtenbesetzung zu halten und wurde wütend. „Sie haben die

Scheine zu beschaffen!“ schrie er grob. „Und zeigen Sie mal her!“ Damit nahm er sehr unsanft der Zettel aus ihrer Hand. „Da haben Sie nur den Trauschein Ihrer Mutter notiert, deren Geburtscheine müssen Sie aber auch beibringen!“
„Was?“ Die Grobheit und neue Anforderung brachten miteinander nun auch Lotte in Hitze. „Wenn meine Mutter getraut ist, kann das Amtsgericht sich doch eigentlich selber sagen, daß sie auch geboren sein muß“, entgegnete sie mit schnippiger Logik.
Des Herrn Assessors Glase lief rot an ob solcher Dreistigkeit, aber die Logik schien ihm doch einzuleuchten. Er ließ es bei der Rückgabe des Zettels und einem mürrisch gekrummten: „Schließlich mag der Trauschein genügen“ bewenden. Dagegen trug er nach anderem Verlangen, „Bei Einlegung der Scheine haben Sie den Betrag der Erbschaft anzugeben — wegen Berechnung der amtlichen Stempelposten.“
„Stempel kostet das auch?“ entsetzte sich Lotte.
„Glauben Sie, man ist nur für die Privatangelegenheiten des Publikums da?“ verfehle der Herr Assessor von der ganzen Höhe seiner Beamtenwürde herab. „Und hüten Sie sich, die Erbschaftsumme etwa zu niedrig anzugeben!“ warnte er mit seinem allgerimmigsten, alldurchbohrendsten Blick, als hätte er Lottes geheimste Gedanken gelesen. „Solche Hintertziehung wird vom Gesetz nachdrücklich bestraft!“
Unter dem niederschmetternden Eindruck dieser Strafandrohung durfte sie jetzt endlich abziehen.
Nun ging es, wie es schon einmal gegangen war: Scheine um Scheine kamen ins Haus, und eine Reihe Markstücke und Portogroschen rollten von dannen; auf dem Unkostenkonto der Erbschaft ward ihnen wehmütig ein Denkmal gesetzt. Und eines Tages ward der ganze teuer erworbene Papiertram zusammen in eins der bewußten großen Kuverte gepackt und dem hiesigen Amtsgericht mit einem kurzen ergebenden Begleitschreiben eingereicht. Der Betrag der Erbschaft aber war im

Die Kabinette in beständigem Gedankenaustausch über alle großen politischen Fragen stehen u. ihre Uebereinstimmung in diesen, namentlich in Sachen des Bergtollischen Schrittes längst festgestellt haben, bedürften sie auch keiner besonderen vertraulichen Beratungen. Der grüne Tisch des berühmten Konferenzzimmers, wo am 16. Sept. 1908 Trenthal mit Jowelski das Protokoll über die geplante Anexion ausnahm, spielte bei diesem Besuche keine Rolle und wurde nur als Wertwürdigkeit gezeigt. Beide Herren unterhielten sich ganz zwanglos in Gegenwart der anderen Gäste, höchstens daß sie sich einmal für kurze Zeit in eine Nische zurückzogen oder auch bei den Spaziergängen, die glücklicherweise das Wetter gestattete, voranritten. Der Reichstanzler sah frisch und gekräftigt aus und war bei ausgezeichneter Laune. Offenbar tat ihm die gründlichere Ausspannung dieser Tage im entlegenen Buchlau außerordentlich wohl.

P. C. Paris, 9. Sept. (Privat.) Der „Temps“ schreibt heute Abend über die Zusammenkunft Bethmann Hollwegs mit dem Grafen Juchacz, die politische Welt brauche über diese Begegnung nicht erstaunt zu sein. Die Verhandlungen drehen sich lediglich um die orientalische Frage und das Zusammentreffen beider Staatsmänner stehe nur dazu, die schwebenden Konflikte auf friedliche Weise beizulegen. Man kann in ihr also eine Manifestation der europäischen Regierungen sehen, die bestrebt sind, alle Schwierigkeiten zu beseitigen und etwaige Störungen des europäischen Gleichgewichts zu verhindern. Wenn auch die Besprechungen der beiden Staatsmänner nicht von Erfolg getränkt sein sollten, so dienen sie doch immerhin der Aufrechterhaltung des Friedens und sollten daher überall unterstützt werden.

London, 9. Sept. „Daily Graphic“ legt der Buchlauer Zusammenkunft eine entschieden gute Bedeutung für Europa bei. Freilich sei vor vier Jahren ein ähnliches Ereignis der Vorläufer überaus wichtiger Entwicklungen gewesen; aber die heutigen dramatischen personae seien von anderer Sinnesart als die damaligen. Dagegen bekräftigt die „Times“ die Zusammenkunft in besorgniserregendem Tone. Wenn die den österreichischen Vorschlägen zugrundeliegenden Absichten so harmlos seien, wie man sie darstelle, so habe man zuviel Nachdruck auf ihre Antündigung gelegt. Wenn kein Dazwischentreten im alten Sinn, kein Vorschlag an die Spitze für besondere Reformen, keine Abgrenzung von besonderen Interessengebieten im Balkan beabsichtigt sei, wozu diene dann ein solcher Aufwand diplomatischer Tätigkeit? Die von Bulgarien drohende Gefahr möge sich augenblicklich vermindert haben, aber sie sei nicht vorbei. Das Blatt zweifelt an dem Nutzen der von Bethstold vorgeschlagenen Unterredungen, die in früheren Fällen die Leidenschaften eher angefaßt als beruhigt hätten.

hd Troppau, 9. Sept. (Tel.) Reichstanzler von Bethmann-Hollweg ist heute morgen 8 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und wurde auf dem Nordbahnhof vom Fürsten von Bismarck empfangen. Die Weiterreise nach Kasselna in Preußisch-Schlesien, wo die Güter des Fürsten liegen, wird im Automobil erfolgen. Die Weiterreise des Reichstanzlers erfolgt heute Abend.

Der Landtagskonflikt in Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, 8. Sept. Im kürzlich eröffneten Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt, in dem die Sozialdemokraten beinahe zum zweiten Male die Mehrheit haben, erklärte der Staatsminister Herr v. d. Rede, daß die kaiserliche Staatsregierung es für notwendig erachtet habe, über verschiedene Fragen hinsichtlich der Verfassung und der Geschäftsführung des Landtages das Gutachten eines Staatsrechtslehrers einzuholen. Das Gutachten ist im Auftrage der Regierung dem Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Straßburg i. E., dem Weltl. Geheimrat Dr. Raband, verfaßt worden. Es stellt die Grundfragen, an die sich die kaiserliche Staatsregierung in Zweifelsfällen halten will, dar.

Auf Grund der zum Teil nicht ganz klaren Bestimmungen der Verfassung wird darin festgestellt, daß zwischen Gesetzen mit allgemeingültigen Rechtsnormen und Rechtsnormen anderer Art ein Unterschied bestehe. Als Rechtsnormen allgemeiner Art gelten: Aenderung der Verfassung, Bestimmungen über Freiheit, Sicherheit und Eigentum der Staatsbürger. Derartige Neuerungen bedürfen zur Gültigkeit der Genehmigung des Landtags. Für Rechtsnormen anderer Art könne diese Zustimmung eingeholt werden, doch sei das nicht unbedingt nötig. Der Regierung könne das Recht nicht abgesprochen werden, aus Ueberzeugung früherer Etats (der letzte brachte nach den Mitteilungen des Staatsministers 666 100 Mark, die sich auf 3 Jahre verteilen, entsprechend den Finanzperioden) Ausgaben zu leisten, die ihr nach § 29 der Verfassung nötig erscheinen (dieser Paragraph spricht allgemein von den Aufsichtsräten der Regierung). Ergebe sich des öfteren eine Landtagsmehrheit, die nicht auf dem Boden der Verfassung stehe, so müsse sich die Regierung zwar auch ihr gegenüber im allgemeinen an die Verfassung halten. Sollte ihr es aber durch wiederholte Beschlüsse unmöglich gemacht werden, das zu tun, so müsse eben die Regierung nach eigenem Ermessen handeln. Gehebt den Fall, daß beispielsweise kein Etat zustande komme, sei als letzter Ausweg die Ausrufung des Reichs durch Regierung oder Landtag. Aufgrund des § 76 der Reichsverfassung könne dann das Reich das Weitere veranlassen. In gut informierten Kreisen rechnet man damit, daß trotz der anscheinend ruhigen Verhandlungen im Landtag die Sachlage ver-

diesem ergebenen Begleiters nicht erwähnt trotz der gegenseitigen strengen Mahnung des Herrn Professors. Sollte Arnold fand die ihnen bis jetzt noch so hartnäckig vorenthaltene Erbschaft einwilligend hinreichend hoch bezahlt mit den vielen auf dem Antikonten gebuchten Markstücken, mit ihrem eingebühten und bitter verdienten Arbeitsverdienst und manchem anderen, was ungebührlich ebenfalls auf dieses Konto gehörte und seine dunklen Schatten über das einst so helle Heim und Miteinanderleben von Mama Arnold und ihren drei Mädchen warf. So wie es ihr gelungen war, dem gestrengen Herrn Professor eine der Urkunden abzuhandeln, gedachte sie auf andere schlaue Weise vielleicht auch um die sie empörenden Stempelkosten oder wenigstens einen Teil derselben heranzukommen. Nur erst den begehrten Erbschein als kostbaren Schlüssel zu den so lange und mühselig erstrittenen Schätzen der seligen Witwe des seligen Johann Kasimir sicher in der Hand haben! Das Weitere würde sich dann schon später finden. (Fortf. folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. Sept. Heute Dienstag geht im Stadtgärtentheater als letztes Gastspiel des Stuttgarter Residenz-Theaters noch einmal Meyerleins „Japantreich“ in Szene. Das padende Drama hatte auch hier einen vollen Erfolg und der Beifall war nach jedem Akt ein überaus herzlicher. Nicht zuletzt kann sich die gute Aufführung ein Großteil des Erfolges zuschreiben.

Berlin, 10. Sept. (Privat.) Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, kann damit gerechnet werden, daß dem preußischen Landtag noch in dieser Session ein neuer Entwurf wegen Errichtung einer Universität in Frankfurt vorgelegt wird.

Berlin, 8. Sept. (Privat.) „Der Kührigen“, das so erfolgreiche neue musikalische Schauspiel von Wilhelm Kienzl hat in der in die Dichtung Passi übergegangen Kurfürsten-Oper seine Uraufführung erlebt und zugleich die Saison eingeleitet. Richard Salka-

worrenner als je ist und daß in der nächsten Zeit die Regierung doch noch zur abermaligen Auflösung des Landtags schreiten wird. Der Konflikt wegen der von der Regierung dekretierten Beamtenentlohnungszulagen besteht weiter.

Trotz des von dem Staatsrechtslehrer Dr. Raband gegebenen Gutachtens, aus dem die Regierung herleitet, daß sie in einer Notlage gehandelt habe, steht die sozialdemokratische Fraktion nach wie vor auf dem Standpunkt, daß das Verhalten der Regierung verfassungswidrig sei und sie wird deshalb auch die nachträgliche Genehmigung der Zulagen ablehnen. Der Regierung wird dann, bleibt sie auf ihrem bisherigen Standpunkt stehen, nur die abermalige Landtagsauflösung übrig bleiben, und unserm Fürstentum werden neue schwere Kämpfe bevorstehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. P. C. Hamburg, 9. Sept. (Privat.) In der heutigen Sitzung des Senats wurde anstelle des verstorbenen Ersten Bürgermeisters Dr. Burghards, Bürgermeister Schröder zum regierenden Bürgermeister für den Rest des Jahres gewählt. Schröder gehörte seit längerer Zeit dem Senate an.

Hamburg, 9. Sept. Das auf den Vulkanwerften erbaute Linienfährlin „Friedrich der Große“ fährt am 17. September nach Cuxhaven, um am 18. September die Probefahrt in der Nordsee aufzunehmen. Die Ueberführung nach Wilhelmshaven erfolgt am 21. September.

Zollermäßigung auf Futtermittel? hd Berlin, 9. Sept. (Tel.) Wie die „Allgemeine Fleischere-Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, beabsichtigt die Regierung den Zoll auf einzelne Futtermittel zu beseitigen oder zu ermäßigen, um die Aufzucht zu erleichtern.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Sept. (Tel.) In einem Handschreiben drückt der Kaiser dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh seinen Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Zustandekommen der Wehrgeetze und der Militärstrafprozessordnung aus und verleiht ihm als Zeichen seiner Anerkennung und seines fortwährenden Vertrauens das Großkreuz des Stefansordens. Ferner verlieh der Kaiser aus dem gleichen Anlaß dem Landesverteidigungsminister, General der Infanterie v. Georgi, den Freiherrnstand und sprach dem Justizminister Ritter v. Hochenburger seine besondere Anerkennung aus.

Wien, 9. Sept. (Tel.) Der Lokal-Ausschuß der Wiener Sozialdemokraten erteilt einen Aufruf, in welchem er die Parteigenossen auffordert, sich von den Veranstaltungen des eucharistischen Kongresses fern zu halten und dieselben nicht zu hören.

Schweiz. Bern, 9. Sept. (Tel.) Kaiser Wilhelm hat auch für die Armen der Stadt Bern 5000 Francs gespendet.

Frankreich. Chalons-sur-Saone, 9. Sept. (Tel.) General Eng, der Kommandeur der Brigade Macon, wurde heute morgen, als er zu Pferde die Manöver leitete, im Alter von 58 Jahren vom Herzschlag getroffen und starb sofort.

Rußland. Petersburg, 9. Sept. Das Blatt „Njetsch“ meldet, das Hofministerium habe die Direktion des kaiserlichen Theaters ersucht, einige Schauspieler zu entlassen, weil sie sich durch unvorsichtige Äußerungen über die Revolution als politisch unruhige Köpfe verdächtig gemacht hätten. Die Einwendung der Theaterdirektion, die Bemerkungen seien harmlos gewesen und die Schauspieler seien unentbehrlich, blieben unberücksichtigt.

Moskau, 10. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag fand eine glänzende Projektion vom Kremelpalast aus bis zur Uspensky-Kathedrale statt, an der u. a. der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen. Nach einem Gottesdienst in der Uspensky-Kathedrale begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in das Tschudowkloster, von wo sie, vom Volke begeistert begrüßt, nach dem Kremel zurückkehrten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. August 1912 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preussischen Offizieren, Militärbeamten und Unteroffizieren die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden vom Jähringer Löwen:
 1. das Großkreuz; dem Generalleutnant von Deimling, Kommandeur der 29. Division;

- 2. den Stern zum Kommandeurkreuz; dem Generalmajor Hofmann, Kommandeur der 82. Infanterie-Brigade;

- 3. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse; den Obersten von Bischoffshausen, Kommandeur des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50, von Besl, Kommandeur des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 und Neiser, Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, dem Obersten z. D. von Hofschellding, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe;

- 4. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub; dem Oberleutnant de Borne de St. Ange, Kommandeur des Rheinischen Jäger-Bataillons Nr. 8, dem Oberleutnant Köhler, Vorstand des Bekleidungsamts 14. Armeekorps, dem Oberleutnant z. D. Berger, Kommandeur des Landwehrbezirks Lörrach, den General-Oberärzten Dr. Hahn, Divisionsarzt der 28. Division, und Ritter, Divisionsarzt der 29. Division;

- 5. das Ritterkreuz erster Klasse; den Majoren von Brauchisch, Bataillonskommandeur im 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Schollmeyer, Bataillons-Kommandeur im 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, Witte, Stabs-offizier beim Bekleidungsamt 14. Armeekorps, Worgitz, beim Stabe des 4. Bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, und Bronsart von Schellendorf, Kommandeur des Rumäinischen Dragoner-Regiments Nr. 14, dem Ober-Stabsarzt Dr. Leuchtenberger, Regimentsarzt des Bad. Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Ober-Stabs-veterinär Scholz, Regiments-Veterinär des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 und dem evangelischen Divisionspfarrer Schäfer bei der 29. Division;

- 6. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub; den Hauptleuten und Kompanie-Chefs: Jittel im 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, Scherer im 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, von Prielowitz im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Freiberger im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169, Krüger in demselben Regiment und Florian im 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170, dem Rittermeister Grumbrecht, Esabron-Chef im Rumäinischen Dragoner-Regiment Nr. 14, dem Hauptmann Dürr, Batterie-Chef im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 und dem Hauptmann Spangenberg, Batterie-Chef im 5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76;

- 7. das Ritterkreuz zweiter Klasse; den Oberleutenanten von Joanne und Weber im Rumäinischen Dragoner-Regiment Nr. 14, sowie dem Ober-Zahlmeister Herrmann in demselben Regiment;

- B. Medaillen:
 1. die große goldene Verdienstmedaille; dem Divisions-Rüfter der 28. Division Gildardon;
 2. die silberne Verdienstmedaille; dem Regiments-Sattler des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21 Fillingner, dem Bismarckmeister (Ober-Fahnenhändler) Reich in demselben Regiment, dem Bismarckmeister (Korpsführer) Neuschütz im 4. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 66, dem Wachtmeister Siebrauer im 3. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 22, und dem Bismarckmeister Hilbenbrand im 4. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 66.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 5. September 1912 dem Justizaktuar August Herrmann aus Eggenstein beim Oberlandesgericht etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

(-) Ettlingen, 8. Sept. Der hier im Ruhestand lebende Prof. a. D. Herr Martin Vohrer, in früheren Jahren Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, ist im hohen Alter von 83 Jahren gestorben.

:- Niesern (N. Pforzheim), 10. Sept. Auf dem sogenannten Gemeindegewald zwischen Niesern und Ettlingen wurde der 54 Jahre alte Goldarbeiter Wilh. Wolf von einem Unbekannten hinterlässt überfallen und niedergeschlagen und darauf seiner Barthaar von fast 20 Mark beraubt. Nachdrückliche Untersuchung ist eingeleitet.

1. Mannheim, 10. Sept. (Privat.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag an dem Neubau der Firma Benz u. Co. auf dem Waldbhof. Der 39 Jahre alte verheiratete Zementeur W. Strohmaier von hier geriet zwischen den Aufzugsstufen und die Aufzugsvorrichtung und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden im Krankenhaus starb.

(-) Neulandheim (N. Schwetzingen), 10. Sept. Am Sonntag fand hier das Jugendturnfest des Badischen Pfälzerturnganges statt. Dasselbe hatte leider unter der Angst der Witterung zu leiden. Erschienen waren trotzdem 28 Vereine. Bei dem Wettturnen erlangen die Mitglieder des Turnerbundes 7, diejenigen des Turnvereins Altkuhheim fogar 15 Preise. Bereits am Samstag Abend 9 Uhr begannen die Festlichkeiten und zwar mit Feuerwerk auf dem Festplatz sowie mit Pyramidenbauten bei bengalischer Beleuchtung.

K. Wertheim, 9. Sept. Am 1., 2. und 3. Oktober findet auf den am linken Tauberufer gelegenen Wiesen die sogenannte große Michaelismesse statt.

nisationen aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Luxemburg teilnahmen. Heute fand die konstituierende Versammlung des 1. internationalen Kongresses für ärztliche Erziehung statt, woran 450 Mitglieder aus den oben genannten Ländern und Italien teilnahmen. Der Kongreß wurde vom Erzbischof Nagl, dem Unterrichtsminister und dem Bürgermeister Neumayer begrüßt.

Prag, 10. Sept. (Tel.) Der bedeutende tschechische Dichter Frieda, bekannt unter dem Pseudonym Jaroslav Veselický, Mitglied des Herrenhauses und Universitätsprofessor, ist gestern in Taus gestorben.

Christiana, 10. Sept. (Tel.) Amundsen hielt gestern Abend in der Geographischen Gesellschaft unter großem Beifall in Gegenwart des Königspaares vor etwa 3000 Personen seinen ersten Vortrag. Er gab in großen Zügen eine Schilderung von dem Verlauf seiner Expedition nach dem Südpol. Amundsen verlas ein Schreiben des Oberlehrers Alexander, der die von Amundsen am Südpol gemachten Beobachtungen bestätigt und mitteilt, daß die Expedition den Pol in einem Abstand von nur einigen Metern passiert habe. Amundsen reiste noch Abends nach Bergen ab, um dort ebenfalls einen Vortrag zu halten.

Vom Stuttgarter Hoftheater.

Stuttgart, 10. Sept. Die neuen König. Hoftheater zu Stuttgart werden am 14. und 15. September in Anwesenheit der heranzugewandten Bühnenarbeiter und Schriftsteller, sowie zahlreicher deutscher Theaterkritiker in besonderen Festvorstellungen eröffnet. Die neuen Theater selbst, die in ihrer Art ein Denkmal der deutschen Theatergeschichte darstellen, behandelt eine Fülle von den Tagen der feierlichen Weihe erschienenen Schrift von höchst aparten Reizen. Sie wurde unter Förderung des Generalintendanten Baron zu Pullich von dem Regisseur des Stuttgarter „Neuen Tagblattes“ herausgegeben (buchhändlerischer Vertrieb durch die Hofbuchhandlung Hermann Wildt in Stuttgart). Direktor Carl Esser und Feuilleton-Redakteur Paul Wittko zeichnen für Einrichtung und Inhalt. Der 98 Seiten umfassende Text erfreut sich der künstlerischen Ausstattung eines der er-

K. Waldbrunn, 9. Sept. Am Montag, den 16. September, wird das hiesige neue Schulhaus feierlich eingeweiht.

Baden-Baden, 10. Sept. Der preussische Staats- und Justizminister Erzelenz Dr. Bessler ist gestern hier eingetroffen und hat im „Grand-Hotel Bellevue“ Wohnung genommen.

Oberkirch, 10. Sept. Der ledige Eisenbahnarbeiter Albert Doll, im Begriff beide Barrieren zu schließen, wurde von dem fälligen Zug 10.43 Uhr erfasst und unter die Räder geworfen, so daß der Tod sofort eintrat.

Wildgutach (A. Waldkirch), 9. Sept. Der 47 Jahre alte verheiratete Ernst Kern von hier glitt beim Holzfällen im Walde aus und zog sich außer sonstigen schweren Verletzungen einen Schädelbruch zu.

Birkheim (A. Breisach), 10. Sept. Hier starb der beliebte Bürger Melchior Meier nach vierwöchiger Krankheit im Alter von 54 Jahren. Meier war Stiftungsrat und Vorstand des hiesigen Ortsvereins des Badischen Bauernvereins.

Krozingen (A. Staufen), 9. Sept. In vergangener Nacht brach hier ein Brand aus, dem das Anwesen des Landwirts Karl Hlegaus in Oberkrozingen sowie eine weitere Scheuer zum Opfer fielen. Ein Knecht von Eschbach wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet und soll bereits geständig sein.

Rohrath (A. Schönau), 10. Sept. In der hiesigen Wirtschaft zur „Krone“ gerieten mehrere Arbeiter miteinander in Streit, der schließlich zu Tätlichkeiten ausartete. Ein hier beschäftigter Erdarbeiter, der aus Norddeutschland stammt, wurde von zwei Burthen derart zugerichtet, daß er ins Spital gebracht werden mußte. Die Täter wurden verhaftet.

Zigenhausen (A. Stodach), 10. Sept. Am Samstagabend stieß ein Kadsfahrer (Bruder des Malermeisters Christ von Stodach) mit einem Auto, das von Stodach her kam, vor dem Wohnhaus des J. Renz zusammen. Der Kadsfahrer fiel mit dem Kopf in das Schutten des Autos und wurde schwer verletzt. Die Insassen des Autos nahmen sich des Verletzten sofort an, indem sie ihn in die Wohnung trugen.

Niederhof (A. Rastatt), 9. Sept. Vorgangene Nacht, etwa um 12 Uhr, brach in dem großen Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Fridolin Edert Feuer aus, wodurch das Anwesen in kurzer Zeit zerstört wurde. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Konstanz, 10. Sept. Im Sonntag nachmittag waren Landeskommissar Geh. Rat Straub, Oberbürgermeister Dr. Weber und Geh. Rat Dr. Belzer vom Kaiser zum Tee auf die Mainau befohlen. Der Kaiser drückte wiederholt seinen Dank und seine Anerkennung über den Empfang in Konstanz aus. Im Befinden des Großherzogs von Baden ist noch keine Besserung eingetreten. Der Großherzog hat Fieber und wird noch längere Zeit das Bett hüten müssen. Wie sehr dem Kaiser der Aufenthalt am Bodensee gefallen hat, geht aus einer Bemerkung hervor, die er in Heiligenberg gemacht hat. Dort sagte er u. a.: „Ich bin nicht zum letztenmal hier gewesen.“ Ordensauszeichnungen erhielten: Oberbürgermeister Dr. Weber den Kronenorden 2. Kl., Geh. Regierungsrat Dr. Belzer den Roten Adlerorden 3. Kl., Obermaschineninspektor Kaufmann den Roten Adlerorden 4. Kl., Polizeiamtmann Dr. Keller den Kronenorden 4. Kl.

Jehr. Ernst August Göler von Ravensburg †.

Sulzfeld, 9. Sept. In Baden-Baden, wohin er vor einigen Jahren seinen Wohnsitz verlegt hatte, starb gestern im Alter von 75 Jahren Freih. Ernst Göler von Ravensburg, der hier anlässlich war und in unserer Gegend seine Güter besaß. Der Verstorbene hat an dem öffentlichen und politischen Leben unseres Landes viele Jahrzehnte hindurch regen Anteil genommen. Er war Führer der badischen konservativen Partei. Von seinen Parteianhängern wurde er im 13. badischen Reichstagswahlkreis in den Reichstag gewählt. Er vertrat diesen Wahlkreis von 1881 bis 1890.

Seine parlamentarische Tätigkeit entfaltete Freih. von Göler aber hauptsächlich in der ersten badischen Kammer. Er gehörte derselben als Vertreter des grundherrlichen Adels an vom Jahre 1865 bis 1869 und dann wieder ununterbrochen vom Jahre 1873 bis 1911. Ausgestattet mit reichem Wissen und einer großen Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsfähigkeit nahm der Verstorbene unter den Mitgliedern der Ersten Kammer eine hervorragende Stellung ein. Ganz besonders wirkte Freih. von Göler in der Budgetkommission, deren Vorsitzender er 25 Jahre hindurch war.

Freih. von Göler erfreute sich überall, auch bei seinen politischen Gegnern, großer Achtung. Er hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich, in welchem er nicht zuletzt als Parlamen-

tarier Erfolgreiches geleistet hat. Dem wurde auch durch die jetzige Erste Kammer zu Beginn der Beratung des Budgets durch eine ehrende Kundgebung Ausdruck gegeben, wobei zugleich das Bedauern ausgesprochen wurde, daß Freih. von Göler mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheitsverhältnisse sich von dem parlamentarischen Leben zurückgezogen hatte. Aber auch verschiedene Wohltätigkeitsanstalten des Landes, z. B. die Anstalt für Epileptische in Kork, der badische Landesverein für innere Mission und andere verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund und Helfer, der ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stand.

Vom Truppenübungsplatz „Heidelberg“ des 14. (badischen) Armeekorps.

Stetten a. L. M., 9. Sept. Der Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps liegt auf der Höhe zwischen Donau und Schmiech (im Bollsmund „Schmiech“), bildet einen großen Teil des Haardt, welches mit dem eigentlichen „Heidelberg“ den südwestlichen Teil unserer „Schwarzen Alb“ ausmacht. Die nächste größere Ortschaft ist Stetten am kalten Markt. Der Platz ist von Tiergarten, welches die dritte Station von Sigmaringen her der Donaubahn Ulm—Sigmaringen—Tuttlingen—Immendingen ist, ober von Störzingen, Station der Hohenzollernbahn Sigmaringen—Bödingen—Tübingen, in je rund 1/2 Stunden zu erreichen.

Von Tiergarten führt eine vorzügliche Straße, die etwa 1 Kilometer lang, eine prächtige Kastanien-Allee bildet, in mäßiger Steigung auf die Höhe, zuerst nach Stetten a. L. M. Es ist ein freundlicher, stadtbührender Marktplatz, der seit rund einem Jahr vielfache bauliche Veränderungen, teils Umbauten, teils Neubauten, erkennen läßt. Am Ausgang des Ortes, bevor die Straße nach dem nahen Fronstetten von der Lagerstraße rechts abzweigt, liegt das neue „Kaschotel“, „Schüler“, und weiter noch ein Wirtschaftsgebäude, welches die Brauerei Bilger in Gottmadingen erhalten durfte. Während zu Beginn der Bauzeit voriges Jahr ein gewaltiger Wohnungsmangel herrschte, so daß viele Arbeiter, die am Straßenbau und in Lager beschäftigt waren, in den umliegenden Ortschaften Unterkunft suchen mußten, da es in Stetten selber an entsprechenden Unterkunftsräumen mangelte, ist jetzt dem abgeholfen.

Im Lager selbst ist ein Neubau erstellt für das Bauamt und die Garnisonverwaltung. Die Tiefbauarbeiten im Lager, das eine Schwäche halbe Stunde von Stetten entfernt ist, sind in der Hauptsache der Firma Baresel (Stuttgart) und Kautenberg (Frankfurt) übertragen. Derselben sind, wie wir einem Berichte des „Schwarzen Bote“ entnehmen, im Laufe des Sommers so weit gediehen, daß der vorzüglichen maschinellen Einrichtungen, wozu auch eine Seilbahn vom Schmiechthal auf die Höhe zu rechnen ist, daß sie demnächst fertiggestellt sind und mit Hochbauten, der Erstellung von Mannschaftsbaracken, Pferdeställen usw. begonnen werden konnte. Auch hier wird fieberhaft gearbeitet und sind von diesen Baracken schon 8 im Rohbau fertig. Es kommen bei diesen Baracken hauptsächlich rheinische Kunststeine und Schwemmsteine zur Verwendung. Gegen Norden steigt das Lager an und gewährt schon jetzt einen freundlichen Anblick, denn die roten Ziegeldächer der Baracken wirken belebend auf die sonst ziemlich einförmige Gegend. Die Lagergassen sind schon gut erkennbar. Die Betonarbeiten erleichtern sich dadurch, daß der dabei verwendete Kalkstein am Orte selbst gewonnen und am Verwendungsplatze selbst durch Steinquetschmaschinen zerquetscht wird.

Auch dem wachsenden Verkehr ist Rechnung getragen. Es ist von der badischen Amtsstadt Weiskirch über Tiergarten, Stetten, Übungsplatz, Störzingen eine Autoüberbindung eingerichtet mit täglich zweimaligen Verkehr in jeder Richtung. Ueber's Jahr wird der Truppenübungsplatz fertig sein und ein reges Kriegsleben dürfte ihn von da ab beleben.

Unwetter und Hochwasser in Baden.

Karlsruhe, 10. Sept. Die andauernden Regengüsse während der letzten beiden Tage haben ein rasches und hartes Steigen der Flüsse hervorgerufen. Aus dem ganzen Lande liegen Meldungen vor, die darauf hinweisen, daß, wenn eine Besserung der Witterungsverhältnisse nicht eintritt, Hochwasser zu befürchten ist. Aber nicht nur ein Steigen der Gewässer hat der ununterbrochene Regen hervorgerufen, er hat auch an verschiedenen Orten eine Ueberflutung von Wiesen und Feldern verursacht, durch welche die Feldfrüchte sehr leiden. Ueber die Folgen des Unwetters liegen folgende Nachrichten vor:

B. Pforzheim, 10. Sept. Untere Schwarzwaldflüsse sind durch die gewaltigen Regengüsse riesig angewachsen. Innerhalb der Stadt fließen die Wasser, dank der Enzkorrektur, glatt ab,

aber außerhalb sind weite Strecken überschwemmt. Die Enz ist im Laufe des Vormittags unheimlich rasch gestiegen, und die braunen Fluten richteten an den Korrekturen oberhalb der Stadt großen Schaden an. Auch die Neubauten der drei Brücken sind teilweise gefährdet.

Rappenheim (A. Rastatt), 10. Sept. Gestern vormittag 12 Uhr wurde die Feuerwehralarmiert. Sie mußte zur Wasserwehre ausrücken. Die Murg führt infolge des seit vorgestern anhaltenden Regens, Hochwasser. Der Fluß ist zum reißenden Strom geworden und zeigt einen Wasserstand wie beim Hochwasser im Jahr 1862.

Baden-Baden, 10. Sept. Infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage führt unser sonst so ruhiger Dostal Hochwasser und ist zu einem reißenden Strom geworden. Im Stadtteil Bistental mußte die Feuerwehralarmiert werden, um Hilfe zu leisten gegen die andringenden Wassermassen, die sich über die Geroldsauerstraße hinwegwälzten und alles mit sich rissen, was im Wege stand. Die ganze Gegend glück alsbald einem See. Im Keller und Erdgeschoß drang das Wasser in Strömen ein, die Geroldsauerstraße war im Nu vom Verkehr abgeschnitten, an der städtischen Sägemühle in Geroldsau deckten die Wogen die Brücke ab. Wo der Weg empor zu den Haltenhäusern führt, äußerte das Druckwasser seine Kraft, ein Stallanbau rutschte plötzlich zu Tal; das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. In Gärten und Kulturen richtete das Wasser großen Schaden an. Bäume und Sträucher ragten mitunter nur noch mit den Zweigen aus dem Wasser. Das Druckwasser übte auch in der Gruft der Klosterkirche in Bistental zerstörende Macht aus, woselbst u. a. der Sarg mit den sterblichen Ueberresten der Herzogin von Hamilton, geb. Prinzessin von Baden umgestürzt wurde. Die Feind. Feuerwehralarmiert trat hier mit Pumpen in Tätigkeit. Im Laufe des Nachmittags war ein leichtes Fallen des Wassers zu bemerken, doch es regnet immer wieder und man befürchtet daher ein abermaliges Steigen der Fluten. Aus Dos kommt die Meldung, daß der ganze Flugplatz samt Luftschiffhalle unter Wasser steht.

Bühl, 10. Sept. Der hiesige Gewerksanal hat innerhalb der Stadt das Ufer durchbrochen und ergießt seine Wassermassen durch verschiedene Straßen, so daß die Feuerwehralarmiert werden mußte. An den noch ungeborgenen Feldfrüchten hat der starke Regen großen Schaden angerichtet.

Hochwassernachrichten aus dem Reiche.

Stuttgart, 10. Sept. (Tel.) Große Ueberflutungen sind in vielen Teilen Württembergs durch die fortgesetzten Regengüsse eingetreten. In der Stadt Ellwangen steht die neu erbaute Ueberlandzentrale unter Wasser. In Gmünd wurde der Bruder des Mühlenbesizers Meier vom Hochwasser erfasst und fortgerissen. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

M. Kassel, 10. Sept. (Privat.) Auf der Eisenbahnstrecke Hersfeld—Humboldshausen sind infolge des anhaltenden Regens Dammrutschungen eingetreten. Die Betriebseröffnungen der neuen Bahnlinien sind infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

M. Koblenz, 10. Sept. (Privat.) Bei Oberwieselfeld ist infolge Loderung durch den anhaltenden Regen ein größerer Felsblock auf das Eisenbahngleise gefallen. Ein zehnaufwärts kommender Personenzug konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Durch Sprengschüsse wurde der Fels gesprengt und nach anstrengender Arbeit fortgeschafft.

Eine Taifun-Katastrophe in China.

Shanghai, 10. Sept. Die „Shanghai Daily News“ veröffentlichen einen Brief aus Wun-tschau, wonach dort ein von Wolkenbrüchen begleiteter Taifun am 29. August ungeheure Ueberflutungen angerichtet hat. Die Stadt Tsingtien und zahlreiche andere kleine Städte sollen zerstört worden sein und die Zahl der Ungekommenen nach chinesischen Schätzungen 40 bis 50 000 betragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 10. Sept. Der Männergesangsverein Liederhalle ist in das 70. Jahr seines Bestehens eingetreten und rüstet sich zur Jubiläumsfeier. Der Höhepunkt der dieswintertlichen Veranstaltungen wird das 70. Stiftungsfest am 7. Dezember bilden, dem ein außerordentliches, hochkünstlerisches Programm zu Grunde liegt. Dieses Fest wird durch die Mitwirkung des mit der Liederhalle seit Jahrzehnten freundschaftliche Beziehungen pflegenden Hoforchesters, sowie durch erstklassige Solisten

folgt verschiedene Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Interlaken, 10. Sept. (Tel.) Hier wurde das seit langer Zeit gesuchte Mitglied der berüchtigten Hoteldiebstahlbande Hornschuh, der aus Klagenfurt gebürtige 45 Jahre alte Thomas Rindler verhaftet.

Chicago, 10. Sept. (Tel.) Hier werden Vorbereitungen für einen Streik von 750 000 Textilarbeitern getroffen als Protest gegen die Verhaftung und Beurteilung zweier Arbeiterführer.

Brennender Dampfer. In Rughaven, 10. Sept. (Tel.) Der Dampfer „Fiducia“ aus Flensburg ist am Sonntag auf der Fahrt von Finnland nach Holland wegen Sturmwind in der Elbmündung von Unter gegangen. Dort brach gestern Feuer aus. Spritzendampfer liegen neben dem Dampfer, da das Feuer stark weiter brennt. Man hat das Deck des Dampfers aufgebrosen, um besser an das Feuer heranzukommen.

Raubmord im Eisenbahnabteil. Wien, 10. Sept. (Tel.) In einem Abteil 2. Klasse des 7 Uhr abends in Lemberg von Krakau eintreffenden Personenzuges wurde eine Dame mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Die Leiche war der Werttaschen und Papiere beraubt.

Schredensstaten eines irrigen Ehepaares. Salsua (Istrien), 10. Sept. (Tel.) In Plazitsch schloß sich das Ehepaar Pilepič, das schon seit langer Zeit Spuren von Wahnsinn zeigte, ein. Mit Beilen bewaffnet hieben die Eheleute aufeinander los. Die Frau brachte ihrem Manne eine schwere Wunde am Kopfe bei und verletzte ihn auch am Unterleib schwer. Der Mann spaltete der Frau die Lippe, hieb ihr den rechten Arm ab und zertrümmerte ihr den Schädel.

den neubadischen Meister, Professor J. B. Eisarz, zum Entzücken eines jeden für exquiste Schönheiten empfänglichen Auges.

Aus dem Inhalte haben wir folgendes hervor: eine programmatische Abhandlung des Barons Puklik „zur neuen Arbeit“ einen Aufsatz des Hofrats Professor Dr. Gerstmann über die innigen Beziehungen des württembergischen Königsraates zu seinem Hoftheater, eine eingehende Schilderung der beiden neuen Häuser von Paul Wittko, eine kurzgefaßte Geschichte der Entwicklung des Stuttgarter Hoftheaters von Geh. Archivar Dr. Rudolf Krauß, ein kleiner Aufsatz der bekannten Stuttgarter Literaturhistoriker Professor Dr. Otto Harnack über „Schiller auf der Stuttgarter Hofbühne, die mannigfachen Stuttgarter Theatererinnerungen, die in längerer amüsanten Vaudereien Richard Voh, Paul Lindau und August Juntermann wachrufen. Ernst von Postart feuert einen instruktiven Aufsatz über die Zweiteilung des Theaters bei. Der Hofbibliothekar Professor von Stodmayer gibt mit seinen „Erfahrungen aus der Hoftheaterkanzlei“ recht lehrreiche Aufschlüsse über die immensen Einläufe und die umfangreiche Arbeit in der dramaturgischen Abteilung eines großen Theaters. Emmy Remolt, die Heroine des Stuttgarter Hofschauspiels, spricht aus der Tiefe ihres künstlerischen Empfindens von dem „Werden und Entstehen einer Bühnengestalt“.

Unter den Mitarbeitern befinden sich sonst noch Generalmusikdirektor Professor Dr. Max Schilling und andere Mitglieder des Stuttgarter Hoftheaters. Ganz besondere Aufmerksamkeit aber verdienen die Antworten auf eine Rundfrage über die Beziehungen der prominentesten Persönlichkeiten des Theaterlebens zu der Stuttgarter Hofbühne. Hier finden wir äußerst amüsante, teils humorgefüllte, teils sehr ernsthafte theoretische Äußerungen u. a. von Julius Bab, Hermann Bahr, Walter Braunfels, Suzanne Despres, Konrad Dreher, Frederic von Geben, Ottomar Entling, Paul Ernst, Herbert Eulenberg (der ein reizendes, kleines Originalgedicht in Hexametern beisteuert), Alexander Girardi, Ferdinand Gregori, Yvette Guilbert, Karl Hagemann, Graf Hülsen-Häfeler, Heinrich Likstein, Karl Perron, Raja Koppe, Max Reinhardt, Paul Schenker, Wilhelm von Scholz, Ernestine Schumann-Heim, Graf Seebach, Dr. Richard Strauß, Ludwig Thoma, Frank Wedekind.

So hat diese Schrift nicht nur aktuellen, sondern bleibenden Wert. Sie ist ein sehr mannigfaltiges Beitrage, wie um ihre

eminent künstlerischen Gewandung. Sie gewährt einen tiefen Einblick in den gesamten Organismus einer großen deutschen Musterbühne und gewinnt dadurch dauerndes Interesse bei allen Fachmännern und noch mehr im breiten Laienpublikum, für das die bunte Welt der Bretter ein umschwärmtes, geheimnisvolles Märchenland ist.

Die Deutschlandfahrt der schwedischen Journalisten.

Duisburg, 9. Sept. Die schwedischen Journalisten trafen heute nachmittag 4 Uhr von den Kruppischen Werken in Essen kommend auf der Friedrich Alfred-Hütte in Rheinhausen ein. Die Werkbesichtigung nahm zwei Stunden in Anspruch. An den Rundgang schloß sich ein Festessen im Kruppischen Kasino.

Vermischtes.

Berlin, 9. Sept. (Tel.) Heute nacht sprang die Fabrikarbeiterin Anna Bonn, Roonstraße 15 wohnhaft, mit ihrem 8 Wochen alten Kinde in den Teltowlanal. Beide sind ertrunken. Der Grund liegt in Nahrungsgorgen.

Sogerswerda, 9. Sept. (Tel.) Die Beschuldigungen gegen den Sohn des Spar- und Kassendirektanten Wolff wegen Unterschlagung stellten sich als falsche Denunziationen heraus. Die Untersuchung rechtfertigte den Verdacht einer Unterschlagung nicht.

Lauban (Schles.), 10. Sept. (Tel.) Der Gefangenenaufseher Ludwig aus Görlitz wurde wegen Berausgabung eines falschen Hundertmarkcheines verhaftet. Sein Komplize, der Lithograph Adam aus Görlitz ist entkommen.

Düsseldorf, 9. Sept. (Tel.) Heute nacht wurde die Ehefrau Portwig aus Wersten von dem Arbeiter Wirk auf der Straße erschossen. Wirk wollte den Schuß auf den Bruder der Frau abgeben. Er traf außerdem einen unbeteiligten Mann, der schwer verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Wien, 10. Sept. (Tel.) Von den Teilnehmern des deutschen Juristentages sind der „Deutschen Tageszeitung“ zu-

eine glänzende Ausgestaltung erfahren. Was die Wiederholung auf dem Gebiete der Gesangs Kunst bedeutet, ist durch die großen Erfolge öffentlicher Konzerte sowohl als auch im edeln Wettstreit der Berufsten deutscher Gesangs Kunst ehrenvoll dokumentiert und so wird der Verein mit seinem nunmehr über 200 Sänger starken Chor auch an seinem Jubiläumstage in Glanz und Ehren bestehen. Einen würdigen Abschluss findet das Jubiläumstage in der Beteiligung des Vereins am Wettgesang anlässlich des im nächsten Frühjahr in Mannheim stattfindenden Badischen Sängerbundesfestes. Dieser Entschluss ist umso mehr zu begrüßen, als die Wiederholung seit 17 Jahren an den Wettgesängen der badischen Sängerbundesfesten anderer großer Aufgaben wegen sich nicht beteiligen konnte.

Verein Volksbildung. Von der Spielleitung Detigheim werden unseren Mitgliedern für Sonntag, den 22. September, einige bevorzugte Karten à 1 Mark zur Verfügung gestellt. (Siehe Inserat.)
Die „billigen Konzerte“ im Stadtpark, die dieses Jahr verjüngt eingeführt worden sind, haben sich, sofern das Wetter einigermaßen günstig war, eines sehr regen Besuchs erfreut, ein Zeichen, daß ein Bedürfnis nach solchen Konzert-Veranstaltungen vorliegt. Weniger gut besucht waren die Konzerte, wenn sie wegen ungünstigen Wetters im großen Festhallsaal stattfanden. Trotzdem soll versucht werden, sie in der Festhalle fortzusetzen. Das nächste Konzert findet **Mittwoch, den 11. d. M.,** abends 8 Uhr statt. Es wird von der Feuerwehrlinien unter der Leitung ihres stellvertretenden Dirigenten, Herrn Königlich Obermusikmeisters Biele, ausgeführt werden. Für den Vortrag sind u. a. vorgesehen: Fantasia aus „Aubers Stimme von Portici“ von Rosenkranz, Ouvertüre zur Operette „Prinz Methusalem“ von Strauß, „Im sonnigen Süden“, Fantasia über südamerikanische Volkslieder von Bodewalt-Lampe, „Quellengelächter“, Salonstück von Jager usw.

+ Ein folgenschwerer Unfall. Gestern abend ist das 13-jährige Söhnchen eines in der Durlacherstraße wohnenden Wirts Ede Kaiserstraße und Durlacherstraße unter die Pferde eines Lastfuhrwerks gelaufen, wobei ihm vom rechten Borderrad der rechte Arm am Ellbogengelenk abgedrückt wurde. Dem Kind mußte im städt. Krankenhaus der Arm abgenommen werden.

§ Von einem epileptischen Anfall befallen wurde gestern abend 5 Uhr in der Karl-Friedrichstraße ein 64-jähriger Kaufmann aus der Südstadt. Er wurde durch einen Schuttmann in die Polizeiwache im Amtshaus verbracht, wo er sich nach einer halben Stunde wieder soweit erholt, daß er sich allein nach Hause begeben konnte.

§ Infolge eines Schwächeanfalls fiel gestern abend 6 Uhr in der Leopoldstraße die 68-jährige Witwe eines Gasarbeiters zu Boden. Sie erholte sich bald wieder, so daß sie sich ohne fremde Hilfe nach ihrer Wohnung in der Gerwigstraße begeben konnte.

§ Durchgebrannte Pferde. Gestern vormittag 1/2 Uhr gingen dem Fuhrmann eines in der Angartenstraße wohnhaften Fabrikanten in der Ruppurrerstraße die Pferde durch und ritten im Galopp durch die Ruppurrer-, Winters-, Wilhelm- und Angartenstraße, wo sie von Passanten aufgehalten wurden. Ein Unfall hat sich dabei nicht ereignet.

§ Diebstahl. Im Besitze eines schon wegen Diebstahls mehrfach vorbestraften Malers aus Pforzheim wurden folgende Gegenstände gefunden: ein weißes Kleid, Rock und Bluse, letztere mit Sticker-Einfach, ein rotbraun-larieres Kleid, Rock und Taille, diese mit dunkelrotem Sameteinfach, eine Wuschel, ein Paar Gummi- und ein Paar Schlittschuhe, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann. Die Gegenstände rühren zweifellos von einem Diebstahl her.

§ Eine Einmisseteibin, welche die Frau eines Musikers sein wollte und die ein 4-5 Jahre altes Mädchen mit sich führte, mietete sich am 7. d. Mts. im Birtel auf 2 Tage ein, zahlte die Miete voraus, stahl ihrer Logisgeberin ein Schloßjacket im Werte von 80 M. und verschwand.

§ Eine unangenehme Ueberraschung. Nicht wenig überrascht war eine Familie in der Weindrennerstraße, als sie aus der Sommerfrische zurückkehrte und die Entdeckung machte, daß ihr während ihrer Abwesenheit weiße Unterröde, Frisiermützen und farbige Oberhemden im Werte von 150 Mark gestohlen worden waren.

■ Unbegründeter Verdacht. Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die 67 Jahre alte Frau eines Privatiers in der Schillerstraße und deren Tochter sollten einem Privatier in der Beiertheimer Allee durch gefälschte Briefe und Urkunden 2500 Mk. abgeschwindelt haben und festgenommen worden sein. Wie man uns nun versichert, hat die alte Frau mit der Sache selbst gar nichts zu tun. Sie hatte nur die Wertpapiere, die ihre geistesranke Tochter rechtmäßig erhalten haben wollte, aufbewahrt und wurde zur Aufklärung des Sachverhalts vernommen. Dabei hatte sie das Unglück, wegen einiger Umstände eine Nacht in Haft bleiben zu müssen; nachdem sich herausgestellt hatte, daß nur ihre Tochter sich einiges zu schulden kommen ließ, aber sofort freigelassen. Die Tochter soll, sobald man ihren Aufenthalt ermittelt hat, wie schon einmal, in eine Irrenanstalt gebracht werden.

§ Verhaftet wurde ein Schlosser aus Altenstadt, der vom Untersuchungsrichter in Bern wegen Diebstahls verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

= Straßburg i. El., 9. Sept. (Tel.) Der Statthalter und Frau Gräfin von Wedel sind von ihrem Sommeraufenthalt auf ihren Besitzungen in Schweden wieder hier eingetroffen.

a. Crailsheim, 9. Sept. Die unter Leitung des Baurat Knoblauch-Stuttgart umgebauten evangelische Kirche in Wildenstein wurde gestern unter großer Teilnahme der Gemeinde durch feierlichen Gottesdienst eingeweiht, wobei außer dem Ortspfarrer Schwarz noch der hiesige Stadtpfarrer Lempp und als Vertreter der Oberkirchenbehörde Prälat v. Braun selbst als Festredner resp. Prediger erschienen. Der Ortspfarrer wies in seiner Rede darauf hin, wie das altehrwürdige Gotteshaus am Ausgang des 30-jährigen Krieges von dem damaligen Herrn auf Schloß Wildenstein, dem Freiherrn Johann Georg Hoyer von Lobenstein, der Gemeinde gestiftet worden sei und nun bis heute mehrfache Umbauten erfuhr. Die Einweihungsfeier, gehalten durch gelungene Veranstaltungen und das erhebende Orgelspiel des Herrn Lehrer Winter, nahm einen sehr würdigen Verlauf. In der Zeit des Kirchenumbaus hatte übrigens die Gemeinde in einer freien Waldkirche im Kappelbusch den Gottesdienst abgehalten.

Von der Luftschiffahrt.

= Gotha, 10. Sept. (Tel.) Das Militärluftschiff „J. 3“, das um 12.15 Uhr in Metz aufgestiegen war, ist heute nachmittag um 6.30 Uhr hier eingetroffen und glatt vor der Luftschiffhalle gelandet.

= Hamburg, 10. Sept. Das Luftschiff „Hansa“, für das Ersatzteile aus Friedrichshafen eingetroffen sind, wird am Sonntag die Fahrt nach Kopenhagen antreten.

25 Flugzeuge an der Nordseeküste stationiert.

Le. Berlin, 10. Sept. (Privat.) Von letzter des Reiches ist die Stationierung von 25 Flugzeugen an der Nordseeküste zwischen Emden und Ost-Beckhusen. Außer Kiel erhält auch Hamburg eine Luftschiffhalle für Marineluftschiffe.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 10. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Tagelöhners Johann Pfommer, der vom Schwurgericht Stuttgart am 2. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt war. Pfommer erschloß am 15. Januar in der Nähe von Stuttgart den Forstwart Karl Roes. — Das Reichsgericht verwarf ferner die Revision des Gelegenheitsarbeiters Theodor de Briugn, der vom Schwurgericht in Aresfeld am 12. Juli wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden ist. Briugn ermordete und beraubte am 6. April in Verdingen den Händler Engel und warf die Leiche in einen Teich.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 10. Sept. Der Zentralverband deutscher Industrieller der deutsche Handelstag, der Verein zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie Deutschlands und der wasserwirtschaftliche Verband nahmen gestern abend in einer Versammlung zu dem preussischen Wassergesetz, der der Wasserechtskommission des Abgeordnetenhauses zur zweiten Lesung vorliegt, fünf Resolutionen an betreffend die Regelung der Eigentumsverhältnisse an den Wasserläufen, die Abwasserfrage, die Stellung des Bergbauers im Wassergesetz, die Behördenorganisation und die Wahrung der Wasserechtsame.

;(Rom, 10. Sept. (Privat.) Der Prozeß gegen den Anarchisten Dalba, der am 14. März ein Attentat auf den König von Italien verübte, findet am 10. Oktober statt.

Die Unruhen in Mexiko.

= Mexiko, 9. Sept. (Tel.) Der deutsche Konsul in Ciudad Juarez, Weber, über dessen Verschwinden auf einer Ermittlungsreise nach Montezuma besorgniserregende Angaben in die Presse gelangt waren, ist wohlbehalten wieder eingetroffen. Er befindet sich zurzeit in Douglas im Gebiet der Vereinigten Staaten.

Zur neuen Lage in China.

P.O. Nanking, 9. Sept. (Priv.) Der Gouverneur von Nanking, Chenbochen, hat im Auftrage der Bevölkerung die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die im Jahre 1898 von der Kaiserin-Witwe Taisi hingerichteten Reformisten gefordert. Diese Volkshelden sind: Tangshetong, Jangpouli, Liu-loanti, Linsu, Yangschou und Kanghuang. Die ersten vier waren Ratgeber des Kaisers Kwangli.

Die Balkan-Wirren.

= Belgrad, 9. Sept. Einige hiesige Banken zahlten bedeutende Beträge an Spareinlagen aus. Bei der Bevölkerung herrscht andauernd der Glaube an Kriegsgefahr. — Die gesamte Presse greift die Regierung wegen des plötzlichen Ausfuhrverbots für Getreide an. Die Exporteure machten große Abschlässe mit ausländischen Firmen und erleiden wegen Nichterfüllen ihrer Verpflichtungen ungeheuren Schaden. In Semendria, Schabaz und anderen Getreideplätzen liegen mehrere tausend Waggons Getreide, welche aus Mangel an Unterbringungs-räumen durch den Regen vernichtet werden. Das Ausfuhrverbot verursacht eine allgemeine Geschäftsstodung und eine dauernde Agosteigerung.

P.C. Bukarest, 10. Sept. (Privat.) Der hiesige bulgarische Gesandte, der sich auf Urlaub in Sofia befand, wurde vom König Ferdinand in zweifelhafter Audienz empfangen und beauftragt, der rumänischen Regierung zu versichern, Bulgarien würde unter keinen Umständen der Türkei den Krieg erklären.

hd Sofia, 10. Sept. Das mazedonische Exekutivkomitee erhielt von den mazedo-bulgarischen Körperschaften der mazedonischen Einwanderung Nordamerikas die Mitteilung, daß 15 000 wehrfähige Mazedo-Bulgaren bereit seien, auf den ersten Ruf sich einzuschiffen, falls es zu einem Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei komme.

= Sofia, 9. Sept. Gestern wurden zwei von ihrem Patronatweg zurückkehrende Unteroffiziere des bulgarischen Grenzpостens Koratope (Kreis Peshkoptera) von türkischen Soldaten des gleichen türkischen Postens aus einem Hinterhalt getötet. Der Leichnam eines der beiden Getöteten ist noch nicht aufgefunden worden. Anscheinend wurde er auf türkisches Territorium geschafft. Die Regierung hat den Gesandten in Konstantinopel beauftragt, energische Schritte zu unternehmen, damit Kämpfe an der Grenze nicht mehr vorkommen, und zu verlangen, es solle der dringende Auftrag erteilt werden, daß nach der Leiche des getöteten Unteroffiziers Nachforschungen angestellt und die Täter einer exemplarischen Bestrafung zugeführt werden.

= Konstantinopel, 10. Sept. Der jungtürkische Kongreß hat in seiner gestrigen Sitzung die Umwandlung des Komitees in eine politische Partei beschlossen. Die Partei wird sich heute konstituieren.

hd Uesküb, 10. Sept. Ein Sonderzug mit 30 Wagon Kriegsmaterial für Serbien passierte, von Saloniki kommend, Uesküb. Die hier lebenden Bulgaren wurden verständig, auf die erste Aufforderung nach Bulgarien abzureisen.

= Wien, 9. Sept. (Tel.) Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der gestern abgehaltene Ministerrat beschlossen, die den Albanesen zugesagten Reformen im ganzen Reich durchzuführen.

Der türkisch-italienische Krieg.

P.C. Konstantinopel, 10. Sept. (Privat.) Der türkische Minister des Äußern empfing gestern die Deputierten von Tripolis und der Cyrenaika und versicherte ihnen aufs neue, daß die Türkei den Frieden nur auf der Basis schließen würde, daß die Integrität der Türkei und ihre Rechte in Tripolis und der Cyrenaika unangestastet bleiben.

P.C. Rom, 10. Sept. (Privat.) Die „Agenzia Italiana“ teilt halbamtlich die interessante Tatsache mit, daß die Generaldirektion der Zölle von Ägypten seit dem 1. Januar 1912 Tripolis und die Cyrenaika nicht mehr als der Türkei gehörig betrachtet und die diesbezüglichen Daten in den amtlichen statistischen Registern außerhalb des Kapitels Türkei registriert. ;(Konstantinopel, 10. Sept. (Privat.) Die Italo-türkische beschlossenen Scalanova demonstratio.

;(Friedens-Verhandlungen.

= Wien, 10. Sept. Der Korrespondent der „Neuer Freien Presse“ in Konstantinopel will von eingeweihten Persönlichkeiten erfahren haben, daß die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen von den belgerischen Unterhändlern am

Mittwoch unterzeichnet worden seien, daß sie aber bis zur Eröffnung der Session der Kammer geheim gehalten würden. Ohne einen formellen Waffenstillstand einzugehen, verpflichtete sich Italien, weitere Angriffe auf türkische Inseln und Küsten einzustellen, wogegen die Türkei die allmähliche Rückkehr der ausgewiesenen Italiener als deutsche Schutzgenossen stillschweigend gestattet. Die militärischen Operationen in Syrien bleiben von dem Abkommen einstweilen unberührt, sollen aber möglichst eingeschränkt werden.

Die Ereignisse in Marokko.

= Casablanca, 9. Sept. (Tel.) Ein Telegramm des Obersten Mangin von gestern meldet, daß eine Abteilung Gums unter dem Befehl des Majors Simon, nachdem sie die ihr entgegnetretenden feindlichen Abteilungen bei Sidi-Bu-Kricha, 22 Kilometer nördlich von Marakesch, zurückgeschlagen hatte, am 7. September in der Nacht in den Palmenhainen von Marakesch angekommen sei. Mehrere Abgesandte der treugebliebenen Kaids machten die Mitteilung, daß eine allgemeine Bewegung gegen El Hiba sich zeigen werde, sobald französische Truppen eintreffen würden. Die Abteilung erreichte am 8. September um 8 Uhr früh Dar-el-Machsen und fand unsere Landsleute dank der Unterstützung des Kaids El Clawi. — El Hiba hat vor der Gegenrevolution die Flucht ergriffen, verfolgt von dem Gewehrfeuer der Franzosen und der Bevölkerung.

= Paris, 10. Sept. Aus Anlaß des glücklichen Ausganges seines Marsches nach Marakesch ist der Oberst Mangin zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden.

Handel und Verkehr.

*** Mannheimer Effektenbörsen vom 9. Sept. (Offizieller Bericht.)** Heute wurden Zuckerraffineries Aktien um 210 Prozent umgekehrt. Von Industrie-Aktien waren noch gefragt: Heberdheimer Kupferwerk-Aktien zu 122 Proz. und Anilin zu 544.50 Proz. Werteregen Akti-Aktien blieben zu 218 Proz. erhältlich.

= Berlin, 9. Sept. (Tel.) Die Deutsche Reichsbank verfügte am 7. September über eine steuerfreie Notenreserve von 149 292 000 Mark gegen eine solche von 85 475 000 Mark am 31. August 1912 und eine solche von 151 270 000 Mark am 7. September 1911.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
 31. August: Maria Luise Mina, B. Ludw. Rittmann, Kaufmann; Selmut Berner, B. Joh. Wagensals, Bäckermeister.

Todesfälle:
 8. Sept.: Katharina Weiß, Diaconissin, ledig, alt 62 Jahre; Frida, alt 12 Jahre, B. Karl Friedr. Drollinger, Landwirt; Ida Hauser, Witwe des Gymnasialdirektors a. D. Dr. Adolf Hauser, alt 77 Jahre; Jeannette Herzog, Privat, ledig, alt 69 Jahre; Luise Renner, Ehefrau des Christian Renner, Schlichter, alt 47 Jahre. — 9. Sept.: Daniel Waag, Verlagsbesitzer a. D., Witwer, alt 70 Jahre; Jakobine Klint, Witwe des Fuhrmanns Jakob Klint, alt 78 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Kentisch: Josef Dilger, Privatier, alt 67 Jahre.
Düsseldorf: Mathias Dietrich, Maurermeister, alt 55 Jahre.
Gutmadingen: Johann Engesser, Gemeinde- und Stiftungsrat.
Kadolszell: Chryzagon Griesler, Stiftungsrechner, alt 61 Jahre.

Wasserstands Nachrichten.

Eingelassen: Montag, den 9. September, abends.
Enz, Pforzheim: vorm. 132 cm, nachm. 12.40 Uhr, 197 cm, 65 cm gestiegen, 540 Uhr nachm., 226 cm, 29 cm gestiegen.
Murg, Rastatt: 2 Uhr nachm. 409 cm höchster Stand, 5 Uhr nachm. 327 cm, 82 cm gefallen.
Murg, Gernsbach: 11 Uhr vorm. 250 cm höchster Stand, 2.40 Uhr nachm. 200 cm, 50 cm rasch gefallen.
Reich, Oberkirch: 1 Uhr nachm., 170 cm Höchststand, 5.50 Uhr 150 cm, um 20 cm langsam fallend.
Reich, Wolfach: heute 1 Uhr nachm. 250 cm, höchster Stand, 5.30 Uhr nachm. 19 cm gefallen.
Reich, Schreibach: gestern vorm. 181 cm, heute nachm. 2 Uhr 285 cm, 104 cm stark gestiegen, 5.50 Uhr nachm. 35 cm langsam steigend.
Neckar, Driesheim: Abends 187 cm, 5 Uhr nachm., 430 cm, 243 cm stark gestiegen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenebel, 9. Sept. 4.43 m u. 7. Sept. 4.41 m.)
Schutterinsel, 10. Sept. Morgens 6 Uhr 2.83 m (9. Sept. 2.82 m.)
Aehl, 10. Sept. Morgens 6 Uhr 3.55 m (9. Sept. 3.51 m.)
Maxau, 10. Sept. Morgens 6 Uhr 5.82 m (9. Sept. 5.51 m.)
Mannheim, 10. Sept. Morgens 6 Uhr 6.04 m (9. Sept. 5.18.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Dienstag, den 10. September:
 Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyoner-Friedrichshof, Jed. Abd. 8-12 Konz. d. Künstlerkolonien. Sandorn. Kaufm. Verein Fetz. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl-Kolosseum. 8 Uhr Vortreffung.
 Jungmännerbund 8 U. Turn f. Ritgl. u. Jögl. in der Zentralfesthalle.
 Ver. v. Bauern- u. Terrarienfrenden. 8 1/2 U. Sitzung. Landstrecht.

Bioson für Kinder in der Entwicklung von blauen zusehends auf. Das edle Bioson hergestellt unter Benutzung des B. M. B. 171971, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg Mk. 3.— 5598a

Flügel Harmoniums Pianos
Allein-Vertretung
 der allerersten und berühmtesten Fabrikate von
Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart
Julius Feurich, Leipzig
M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch.
 Anfertigung nach jeder Zeichnung und Holzart. Verkauf auch gegen Teilzahlungen ohne Preiserhöhung. Pianos schon von den billigsten Preislagen an, sowie gute gebrauchte stets am Lager. 14210
Umfassend — Reparaturen — Stimmungen — Vermietung.
Johs. Schlaile, Karlsruhe
 Douglasstrasse 24.

Kostüme u. Paletots

Herbstkostüme,
engl. gemustert, mit Samtkragen u. Rücken-
garnitur Mk. **19.50**

Herbstkostüme,
d'braun gestreift und marineblau, auf
Seide gearbeitet Mk. **32.-**

Herbstkostüme,
blau-weiss und schwarz-weiss Kammgarn
in feinen Nadelstreifen auf Seide Mk. **45.-**

Herbstkostüme
marineblau Kammgarn, mit Samt-Ueber-
kragen, fesche Verarbeitung Mk. **62.-**

Herbstkostüme,
blau Kammgarn mit Ueberkragen aus
bischofsbla Tuch, auf Seide, chike Ausführ. Mk. **85.-**

Herbstkostüme,
blau und englisch, in erstklassiger
tailor made Ausführung Mk. **125.-**

Neue Herbstmoden zu billigen Preisen.

Herbstkostüme, in neuen bräunlichen
Stoffen, solide Verarbeitung Mk. **25.-**

Herbstkostüme, in melierten Mode-
farben, mit neuen
Ueberkragen auf Seide Mk. **38.-**

Herbstkostüme, für Frauen geeignet,
in soliden, modern
Noppenstoffen Mk. **55.-**

Herbstkostüme, aus schwarz, gutem
Samt, mit Seiden-
spiegel, auf Seide gefüttert Mk. **65.-**

Herbstkostüme, aus flanelartigen,
weichen Stoffen, in
schwarz-weiss-schwarz-gold u. rot-schwarz
gestreift, taller Genre Mk. **75.-**

Herbstkostüme, blau, Kammgarn,
mit eleg. Tressen
und Soutache-Garnierung Mk. **98.-**

Herbstkostüme, braun, gemustert,
englischer Stoff,
schräger Verschluss, schicke Fassung Mk. **135.-**

Elegante Modellkostüme
aus den ersten Ateliers, in tailor-made-Form
u. ander. Ausführungen v. Mk. 145.- bis **195.-**

Herbstpaletot engl. Diagonalstoff
m. Samtkrag. Mk. **14.75**

Herbstpaletot blau Diagonal,
Cheviot, auch
hochgeschlossen zu tragen Mk. **19.50**

Herbstpaletot in glatter, solider
Ausführung, für
Frauen geeignet Mk. **24.-**

Herbstpaletot aus mittelgrauem
Stoff, reich Knopf-
garnit., auch hochgeschlossen zu trag. Mk. **32.-**

Herbstpaletot aus flanelartigem
Stoff, hinten mit Riegel Mk. **55.-**

Schwarze Paletots
Mk. 19.50 25.- 29.- 39.- 48.-

Herbstpaletots
engl. gemustert, mit Samtgarnitur Mk. **10.50**

Herbstpaletots
engl. gemustert und marineblau, mit
Shawlkragen Mk. **17.50**

Herbstpaletots
aus modernen bräunlichen Stoffen,
auch hochgeschlossen. zu tragen Mk. **29.50**

Herbstpaletots
aus melierten Homespunstoffen, 140 cm
lang, auch hochgeschl. zu tragen Mk. **39.50**

Herbstpaletots
aus Flauschstoff, mit solid karierter
Innenseite Mk. **48.-**

Herbstpaletots
aus braunem englischem Stoff, ganz auf
Seide gefüttert Mk. **65.-**

Geschwister Knopf

Munz'sches Konservatorium
Pädagogium und Musiklehrerseminar
Orchesterschule

Beginn des neuen Schuljahres Montag, 16. September 1912.
Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten
Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker,
Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister u. s. v.

Schulgeld monatlich:
Anfangsklassen 7 Mk. | Sologesang, Deklamation, Drama,
Mittelklassen 9 Mk. | tischer Unterricht, Partiturnotendruck,
Oberklassen mit Orgel 15 Mk. | Opernensemble 20 Mk.

Der Unterricht wird von 30 Lehrkräften erteilt.
Schülerzahl im vergangenen Schuljahre 560.

Frospekte kostenfrei durch die Anstalt und die hiesigen Musikalien-
handlungen.
Anmeldungen u. Anfragen schriftl. od. mündlich bei der Direktion
Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden täglich ausser Sonntags von 11 bis
1/1 Uhr und von 2 bis 3 Uhr.

Privatvorschule
Kirchstrasse 46.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. September.
Anmeldungen von Knaben und Mädchen von 6 bis 9 Jahren
nimmt entgegen **C. Vater.**

zu verkaufen eine Platten-
druckmaschine.
Näheres unter Nr. 390453 in der
Expedit. der „Bad. Presse“.

Frach. Smoking u. Gehrock-Anzüge
verleiht 10.1.
Franz Heck, Gartenstrasse 7.

Theaterplatz,
2. Rang Mitte, sofort abzugeben.
Jollystr. 21. IV. 380452

Gehr Löbner Caschard,
mit 4 Böchern, großen Nadelstich,
Bachstein und geschliffener Blatte,
sowie kleiner, weißer Emaille-
Koblenherd, beide sehr gut er-
halten, zu verkaufen. 14538
Klosterstrasse 6, part. rechts.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 10. September 1912.
1. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).

Königskinder.
Musikmärchen in drei Bildern,
Rust v. Engelbert Dumberbind,
Text von Ernst Mosner.
Musikalische Leitung: Leopold
Reichwein.
Egen. Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Der Königssohn Hans Siwert.
Die Gänsemagd Gisella Tersch.
Der Spielmann E. Geise-Winkel
vom Hof-Theater in Wiesbaden u. a. v.
Die Dore M. Schüller-Elofer.
Der Goldfischer B. v. Schaub.
Der Weisenbinder Hans Buschard.
Sein Tochterchen Elise Werner.
Der Kutscher Herr Wobbenmüller.
Der Metzger Fritz Rechter.
Die Wittstodter S. Baumann.
Der Schneider Eugen Kambach.
Die Stänlemaid Marg. Kuntz.
Die Stänlemaid Frieda Pfaffner.
Erster Torwächter Emil Stoltz.
Zweiter Torwächter Paul Dring.
Eine Bürgerfrau Frieda Wener.
Batschherren und Metzgerinnen, Bä-
cker und Bäckerfrauen, Gaud-
wecker, Spielzeuge, Burischen,
Mädchen, Kinder, Volk.
Erster und dritter Akt vor der
Herrenkammer im Schlosshof, der 2.
Akt auf dem Stadtplatz vor dem
Kranz.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Kasse-Gründung: 1/2 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben

Pfänder- Versteigerung.

Mittwoch, den 11. September,
nachmittags 2 Uhr, werden im Auf-
trag des Pfandleihers Herrn Karl
Fried. Kurr, Kaiserstrasse 19 die
über 6 Monate verfallenen Pfän-
der Buch 4 von Nr. 14415 bis 14815
als: goldene u. silberne Herren-
u. Damen-Uhren, goldene Ringe,
Schmucksachen, silberne Bestecke,
Reiszeuge, Photographie-Apparat,
Brennspiritose etc., 1 Kiste
Emaille-Geschirre für Küche passend,
1 Schließfach mit Klöbern und
Reiszeug gegen bar öffentlich ver-
steigert.
Der Ueberblick des Erlöses
nach Abzug der Pfandschuld und
der Kosten wird, wenn vom Ver-
pänder binnen 14 Tagen nicht ab-
geholt, bei der zuständigen Finanz-
stelle hinterlegt. Die Pfänder laßt
höflichst ein. 14481

J. Schumann, Auktionator.

Auto,

Ein durch Brand beschädigtes
4 Zylinder, moderner Wagen, wird
ganz billig abgegeben.
Lagerhaus Philippstrasse 19.
NB. Für Schloffer od. Mechaniker
zum Selbstverdienst a. d. h. t. g.
Gelegenheit. 14518.21

Stadtgarten-Theater.

Dienstag, den 10. September 1912
abends 8 Uhr:
Vaktspiel des Direktors Max Samst
mit seinem Stuttgarter Residenz-
Theater-Ensemble 14514
Vaktspiel des Herrn Oskar Höcker

Zapfenstreich.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Möbelpflüsch

werden in vorzüglichem Zustande auf-
gekauft und mit hübschen Dessin-
gepresst. Farberei **Printz.** 13671

Blakatwejen.

Die Stadt Ettlingen verachtet
den Betrieb des Blakatwejen.
Die Anschlagflächen (etwa 8 Säulen
und 2 Tafeln) werden von der
Stadt zur Verfügung gestellt und
unterhalten.
Nähere Auskunft durch das
Bürgermeisteramt.
Nachrichthaber werden gebeten,
ihre Angebote innerhalb 14 Tagen
dahier einzureichen.
Ettlingen, 7. September 1912.
Gemeinderat.
Dr. Hofner. 3061.

Schulranzen und Mappen

in bester solider Sattlerware
empfehlen in größter Auswahl
B. Klotter, Sattl., Kronenstr. 25.
Mitglied des Rabattparvereins.
NB. Reparaturen gut und billig.
14005.22

Piano

neue u. gebrauchte, sind bill.
zu ver. od. z. vermiet. Daf. w.
auch Klaviere gekauft u. repariert.
Baus M. Gehr, Steinstr. 16. I. Et.
14518.21

Damenrad.

Altes, freilauf.,
billig abzugeben.
390492 Bürgerstrasse 22, 4. Et.

Nähmaschine

sehr gut erh., 1 bunelb. Kostüm,
versch. Stiefel u. Schuhe Nr. 42,
37, 36 billig zu verkaufen. 390410
Baldhornstrasse 27, 11.

Wasser- u. Kraut- Käffer, Häuser

und sind in
zu
kaufen. **Becker, Sil etc.**
Durlacherstrasse 57. 390614

Pferde- Teppiche

kräftig und warm
für große Pferde passend
per Stück Mk. **1.65**

Kaiserstrasse 133
1 Treppe hoch 14506
Eingang Kreuzstr., bei der hl. Kirche.

Guten bürgerlichen Mittag- u.
Abendbisch empfiehlt 390459
Kirchstrasse 10, 1 Treppe.

Pflegeeltern-Gesuch.

Für ein neugeb. Kind werden
Pflegeeltern gesucht sofort.
Offerten unter Nr. 390354 an
die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten.

Günstige Gelegenheit. Piano,

1/2 Jahr gespielt, Stuttgart. Fabrikat
Anschaffungspreis 900 Mk. ist sofort
für 470 Mk. zu verkaufen bei
390305 **Stöhr, Ritterstr. 11.**

Pianino

Hebel & Sechleier, nur kurze Zeit
geöffnet, wird äußerst billig abgeben.
390483 **Heinr. Müller,**
Wilhelmstrasse 4a, part.

Ein gut erhaltenes Klavier

ist für den billigen Preis von
100 Mk. zu verkaufen. 390346
Kaiserstrasse 138, IV. Etad.

Wein- und Mostfässer

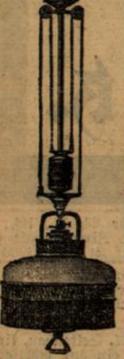
jeder Größe, sowie neue und ge-
brauchte Ovalsässer von 1000-2000
Liter, billig zu verkaufen.
Heinrich Baer & Söhne,
Dampfabriksweimbrennerei,
Karlsruhe. 390870

Lampen.

Dienstag bis einschl. Samstag

Spezial-Angebot

Soweit Vorrat



Zug-Lampe
schwarz Eisen, mit Graetzin-Brenner und Fransen
26.50



Herrenzimmer-Lampe
matt Messing, 4 Brenner, für Hängegas
48.50

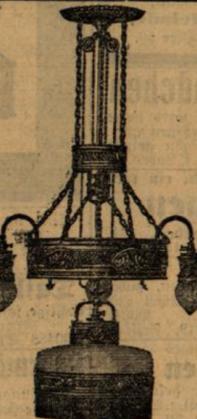
Bei uns gekaufte Gas-Lampen werden in Karlsruhe **kostenlos installiert.**

Gas-Zuglampe
schwarz, viereckig, bunte Fransen 38.—

Gas-Zug-Krone
vier Graetzin-Brenner, Glasbehang 72.—

Gas-Zug-Krone
Messing poliert, vier Graetzin-Brenner 82.—

Wohnzimmer-Lampe
Messing, z. Ziehen, Hängelicht mit Fransen 25.50



Salon-Zug-Krone
Eisen, mit 4 Graetzin-Brennern u Fransen 68.—

Für gutes Brennen und tadelloses Funktionieren sämtlicher Beleuchtungskörper leisten wir **volle Garantie.**

Gas-Lyra, Messing, zum Ziehen 13.—

Gas-Lyra für Hausflur, komplett 5.—

Schlafzimmer-Ampel
Messing, Graetzin-Brenner, Glasbehang 13.—

Schlafzimmer-Ampel
Eisen, gediegene Ausführung 28.—

Pendel, ca. 1 m lang, Graetzin-Brenner 7.25

Pendel zum Ziehen, Messing mit Hängelicht 13.50



Gas-Krone
matt Messing, drei Graetzin-Brenner
15.—



Schlafzimmer-Ampel
Messing, poliert, Graetzin-Brenner, Glasbehang
16.25

Für Petroleum

Lampe, ohne Zug, 14" Brenner	3.25
Zuglampe, mit 14" Brenner	4.50
Zuglampe, Majolika-Bassin	5.00
Zuglampe, Messing-Bassin	6.00
Stehlampe, Gußfuß, farb. Bassin 10" 1.75 14"	2.50
Stehlampe, Messingfuß, farb. Bassin	2.25 3.50
Stehlampe mit Gußfuß und Füllschraube	2.50
Stehlampe, Messingfuß, Messingbassin	3.50
Stehlampe, Messingfuß und Füllschraube	4.50

Elektrisches Licht

Elektrische Ampel, schwarz Eisen	15.50
Elektrische Zuglampe, Messing	16.—
Elektrische Krone für 4 Glühbirnen	54.—
Elektrische Salon-Krone	70.—

Für Petroleum

	6"	8"	10"
Küchenlampe, Messingblende	50	60	70
Küchenlampe mit Spiegelblende	65	85	1.00
Küchenlampe mit Messingbassin			1.15 1.70
Küchenlampe mit Decor-Bassin			2.25
Sparlampe für den Hausflur			35
Hausflur-Lampe mit Messingblende			30
Werkstatt-Lampe			1.65
Flur-Wandarm, komplett			80

Ersatz-Artikel

Gaszylinder, lang	9	Brenner für Stehlicht	75	Glühstrümpfe für Stehlicht	30, 35, 45	Lampenschirme	30	40
Gaszylinder mit Loch	18	Brenner für Hängelicht	5.00	Glühstrümpfe für Hängelicht	45	Lampenschirme, grün	65	
Gaszylinder für Hängegas	35	Gasanzünder	32			Lampenschirme, grün mit Messing	1.75	
Gas-Schirme, weiß	50					Bassin für Küchenlampen	15	25

Visiten-Karten
lithographiert
100 Stück 2.00

Hermann Tietz

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Baas
Augenarzt.
14454

Von der Reise zurück:
Dr. Max Seeligmann.
14542

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer
Kaiser-Allee 66. 14507.2.1

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Mahlbacher
Schützenstrasse 7. 14519

Tanz-
Institut Bernhardstraße 9
R. Landmesser
Beliebte gut bürgerl. Kurse, bill. Preise, leicht faßl. Methode, auch f. ältere Damen und Herren. 13913.10.5

Empfehlung.
Zücht., langjähr. Restaurations-
köchin empfiehlt sich den geehrten
Gastgebern, sowie den Herren Re-
staurateurs u. botenommenden Gesell-
schaften sowie a. Aushilfe. Wäh.
Rudolfstraße 5, 2. St. r. 330406

Badeöfen u. Wannen
K. REINHOLD NAGPE
AKADEMIESTR. 10
Reparaturen aller Systeme.
billig und jede Garantie.

Mostobst!
Prima saure Äpfel treffen
am Donnerstag bei mir ein. Be-
stellungen können jetzt schon an-
genommen werden. 330358
Franz Schäfer,
Teleph. 2471. Schützenstr. 32.

Ein gut erhaltener
Sitz- u. Liegewagen
billig zu verkaufen. 330471
Kriegstraße 3, III., Güterhalle.

Wer vermietet Möbel
auf längere Zeit? Gefl. Offerten
unt. Nr. 330469 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erb.

Diwan.
Neue, bessere Plüsch- u. Tafel-
Diwans merd. unt. Garant. von 38
u. 42 an verkauft. Keine Vorstr.
R. Köhler, Lapez, Schützenstr. 25.

Lager-Fässer
ältere, von 1000—2700 Str., wein-
grün, frisch entleert, hat billig
abzugeben 14498.5.1

Weinhandlung Kronenweil,
Kirchstraße 64. — Telefon 1277.

Regelabende
Montag, Dienstag, Freitag sind
noch zu vergeben. Schöne, große
neue Bahn. 330407.2.1
„Gottesauer Schilde“,
Durlacher-Allee 27.

**Gehrod, Touristen- und
Sailo-Kunz**
für große Figur bill. zu verkaufen.
330466 Klausstr. 11, 2. St. r.

Modell-Hut-Ausstellung

Erlauben mir die Eröffnung meiner Modellhutausstellung
anzuzeigen und höfl. zum Besuche derselben einzuladen.

Hochachtend

Mary Schapke,
Waldstrasse 38. 14480

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“